

Pilgerfahrten und Kreuzzüge

Religiosität im Mittelalter

- **Menschen**
 - tief verwurzelte Frömmigkeit
 - Hoffnung auf Erlösung von Sünden
 - Hoffnung auf Genesung von Krankheit
 - Schicksalsschläge als Strafe Gottes für die Sünden der Menschen
- **Heiligenverehrung**
 - Existenz eines von den Heiligen durch ihr Wirken zusammengetragenen **Gnadenschatzes**
 - **Abläss**: Erlass zeitlicher Sündenstrafen aus dem Gnadenschatz der Heiligen
 - somit Heilige als Fürsprecher vor Gott
 - **Reliquienkult**: Verehrung von Reliquien (Überreste von Heiligen)
- **Gottesfrieden** (pax Dei) für ungeschützte Personengruppen (ab ca. 1000 – abgelöst durch Landfrieden ab dem 12. Jh.)
 - besonderer Schutz für Witwen, Waisen, Pilger bei Androhung von Kirchenstrafen, z. B. Exkommunikation
 - auch Festlegung fehdefreier Zeiten (**treuga Dei**)
 - Kampf gegen Friedensbrecher galt als „**gerechter Krieg**“ (bellum iustum) seit dem Kirchenvater Augustinus (354-430)

Ausrichtung der Lebensführung auf das **Jenseits**

Stärkung der Kirche durch Friedenssicherung

Fehde: gewaltsame Streitbeilegung – legitime Selbsthilfe wegen fehlenden Gewaltmonopols des „Staates“

Pilgerfahrten

- **Zweck**
 - unbewaffnete **Wallfahrten** in der Nachfolge Christi
 - beschwerliche, gefährvolle und teure Reise als **Bußakt** (Voraussetzung für einen Sündenablass)
 - Entstehung von Herbergen, Pferdewechselstationen und Hospitälern entlang der großen Pilgerstrecken (z. B. Jakobsweg)
- **Pilgerziele**
 - **Rom**: Gräber der Apostel Peter und Paul
 - **Santiago de Compostela** (Galicien, Spanien): Grab des Apostels Jakob
 - **Jerusalem**: Schauplatz des biblischen Heilsgeschehens

12 Apostel:
Jünger von
Jesus

Jerusalem – heilige Stadt dreier Religionen

- **Judentum**: Salomon-Tempel
 - erste Zerstörung im 6. Jh. v. Chr.
 - zweite Zerstörung 70 n. Chr. (Titus) → Diaspora der Juden
 - heute erhalten: Klagemauer (= Tempelmauer)
- **Christentum**: Zentrum der Welt
 - Kreuzigung und Auferstehung von Jesus
 - Grabeskirche an der Stelle von Kreuzigung und Grab Jesu
 - Via dolorosa
- **Islam**: Jerusalem als Ort der Himmelfahrt Mohammeds
 - Felsendom
 - Aksa-Moschee

Die Ausbreitung des Islams

■ Anfänge

- Stammesbildungen als politische Struktur Arabiens vor Mohammed
- Mekka als wichtige Stadt (Handelsstadt, Wallfahrten auch in vorislamischer Zeit)
- Widerstand gegen Mohammed in Mekka → Auszug Mohammeds und seiner Anhänger nach Medina (**Hedschra 622**) = Beginn der islamischen Zeitrechnung
- politische und religiöse Tätigkeit Mohammeds in Medina (keine Trennung von Religion und Recht im Islam)
- **632** Tod Mohammeds – **Beherrschung der gesamten arabischen Halbinsel**

■ Nachfolge Mohammeds

- **Kalifen** als Nachfolger Mohammeds und als Oberhaupt des Islam
 - Abu Bekr (632-634)
 - Omar (634-644)
 - Othman (644-656) } Eroberung Ägyptens, des Nahen Ostens und Persiens
- Ali (656-661) → Schiiten (Schwerpunkt in Persien und z. T. Mesopotamien)
- Muawija (661-680) – er begründet die Omaiaden-Dynastie

■ Omaiaden-Kalifat

- Sitz des Kalifats: **Damaskus**
- **Ausdehnung im Westen** (Eroberungen bis 750: Nordafrika, Spanien) – weitere Ausbreitung gestoppt durch die Schlacht bei Tours und Poitiers 732 (Niederlage gegen den fränkischen Hausmeier Karl Martell)
- **Ausdehnung im Osten** bis zum Indus und nach Mittelasien (Buchara, Samarkand)

■ Abbasiden-Kalifat

- Abbasiden waren Nachkommen von Mohammeds Onkel Abbas
- 750 Umsturz gegen die Omaiaden (diese nur noch in Spanien: Emirat von Cordoba)
- Gründung der neuen Hauptstadt **Bagdad**
- Höhepunkt unter Harun-ar-Raschid (786-809)
- Entstehung einer guten, zentralisierten **Verwaltung**, Herausbildung der Regierungs-Verwaltungs- und Rechtsprechungsorgane des klassischen Islam
- Verwaltung der Randprovinzen durch Statthalter
- dadurch jedoch allmähliche **Auflösung** des Reiches in halbsouveräne Vasallenstaaten und Provinzen mit erblicher Statthalterschaft
- blühende **Kunst und Wissenschaft**
 - Philosophie: Weitergabe antiker Ideen, (Aristoteles), an das Abendland (über Spanien)
 - Mathematik: Übernahme und Weitergabe des indischen Dezimalsystems (mit der Zahl „null“ und den „arabischen“ Ziffern)
 - Kunst: Abstraktion der Darstellung („Arabesken“)

■ Aufstieg türkischer Söldnerführer

- nach 800 Auflösung des Reiches in Fürstentümer
- dabei tatsächliche Macht oft bei türkischen Söldnerführern
- auch **Eindringen türkischer Stämme von Osten**, Gründung von türkischen Sonderreichen (bedeutsam: **Seldschuken** – sie bedrohen Byzanz → Auslöser für Kreuzzüge)

Der 1. Kreuzzug (1096 – 1099)

- **Anlass:**

- Vordringen der türkischen Seldschuken auf Byzanz
- schwere Niederlage von Byzanz gegen die Seldschuken (Schlacht bei Mantzikert 1071)
- Hilferuf des Kaisers von Byzanz

- **Kreuzzugsaufruf von Papst Urban II. auf dem Konzil von Clermont (1095):**

- Feststellung: düstere Lage der heiligen Stätten und der Christen im Heiligen Land (Unterdrückung durch die Ungläubigen)
 - Aufruf zum bewaffneten Kampf zur Befreiung der heiligen Stätten
 - Gewährung des Ablasses für Kreuzfahrer (Kirchenstrafen für Sünden werden erlassen)
- } großer Erfolg, große Begeisterung

- **Legitimation**

- Augustinus' Lehre vom „gerechten Krieg“ auch für den Kampf gegen Heiden

- **Begleiterscheinung: Judenpogrom (1096) im Rheinland**

- ursprünglich reiches jüdisches Leben (Wirtschaft, Kultur) in den rheinischen Städten
- Kreuzfahrer ermorden viele Juden (1096) – Juden erhalten nur wenig Schutz
- Motive für das Pogrom: Habgier
Rache für Kreuzigung von Jesus
Bekehrung
- evtl. Begünstigung durch Abwesenheit der Königsgewalt (Investiturstreit)

- **Verlauf**

- Beginn 1096
- verschiedene Gruppen, keine einheitliche Führung
- ca. 50 000 bis 70 000 **Teilnehmer**, davon nur ca. 20 000 bis Jerusalem (lange Kämpfe, Hitze, mangelhafte Versorgung, Krankheiten)
- militärisch erfolgreich
- 15. Juli **1099 Einnahme von Jerusalem** (nach langer Belagerung) – furchtbares Blutbad der Kreuzfahrer
- Errichtung von **Kreuzfahrerstaaten** („Outremer“)
 - Grafschaft Edessa (1098-1144)
 - Fürstentum Antiochia (1098-1268)
 - Grafschaft Tripolis (1102-1289)
 - Königreich Jerusalem (1099-1187)

- **Zusammenleben in den Kreuzfahrerstaaten**

- Zuzug von Pilgern und Siedlern (ca. 100 000)
 - Herrschaftssystem ähnlich wie in Westeuropa: Lehnswesen
 - relative Glaubensfreiheit für Muslime, jedoch auch Einschränkungen (z. B. Kopfsteuer)
 - Umbau vieler Moscheen zu Kirchen
- } Spannungsverhältnis zwischen Kulturkontakt und Kulturkonflikt

- **Entstehung von Ritterorden**

- Verbindung von Rittertum und Mönchtum → geistlicher Kriegerstand
- Aufgaben: Schutz der Pilger
- bedeutende Ritterorden: Johanniter, Templer, Deutscher Orden

Die späteren Kreuzzüge

■ 2. Kreuzzug (1147 – 1149)

- Anlass: Verlust der Grafschaft Edessa
- Propagierung durch Bernhard von Clairvaux (Zisterzienserorden)
- Scheitern des Kreuzzugs

■ 3. Kreuzzug (1189 – 1192)

- Anlass: Niederlage der Kreuzfahrerstaaten gegen Saladin (1187 Schlacht bei Hattin) → Verlust Jerusalems
- größter Kreuzzug; Teilnahme des englischen und des französischen Königs sowie des Kaisers Friedrich I. Barbarossa
- Tod des Kaisers im Fluss Saleph → Schwächung der Kreuzfahrer durch Zerstrittenheit
- Frieden mit Saladin (1192): Recht für die Christen, Jerusalem als friedliche Pilger zu besuchen

■ 4. Kreuzzug (1202 – 1204)

- Venedig lenkt den Kreuzzug gegen Byzanz
- Errichtung des Lateinischen Kaiserreiches in Byzanz (1204-1261) } Pervertierung der Kreuzzugsidee

■ 5. Kreuzzug (1228-1229)

- Kaiser Friedrich II. erreicht durch Verhandlungen den zeitweiligen Besitz Jerusalems

■ 6. Kreuzzug (1248 – 1254) und 7. Kreuzzug (1270 – 1275) ohne Erfolge

† Ende der Kreuzzüge und der Kreuzfahrerstaaten **1291** mit dem Verlust Palästinas
→ langfristig waren die Kreuzzüge politisch **erfolglos**

Die Bedeutung der Kreuzzüge

- Ausweitung des **Handels**, vor allem zwischen italienischen Handelsstädten (Venedig, Genua, Pisa) und der Levante (Hafenstädte als Drehscheibe des Handels), dabei politische Macht für die italienischen Seestädte
- **Kulturtransfer**
 - arabische Lehnwörter
 - Kunst: Ornamentik und Fertigkeiten
 - Militärtechnik: Neuerungen für den Orient (z. B. Panzerreiter, Belagerungstechnik)
 - Burgenbau: muslimische Elemente in der Festungstechnik, z. B. abgestufte Ringmauern
 - Kulturbegegnung allerdings mehr über Sizilien und Spanien als über Palästina und Syrien
- **Wahrnehmungen und Vorstellungen**
 - Orient rückt in das Bewusstsein der lateinischen Christenheit
 - Stärkung des Dschihad-Gedankens bei den Moslems
 - Selbstfindung von Christentum und Islam durch den Kontakt mit den Anderen